

Kärnten, Krain, Görz, Triest, Istrien, auf der Karte von Steiermark und Illyrien 29 (121 fl. 50 kr.), Böhmen 38 (167 fl. 50 kr.), von Ungarn 2 (9 fl. 50 kr.), zusammen 110 Sectionen im Preise von 488 fl. 25 kr.; für die Generalkarten: Tjrol und Vorarlberg 2 (30 fl.), Lombardie und Venedig 4 (34 fl.), Ungarn und Croatien 17 (65 fl. 50 kr.), Banat 4 (8 fl.), zusammen 36 Sectionen im Preise von 263 fl. 50 kr.; für die Strassenkarten: Siebenbürgen 2 (9 fl.), Galizien 3 (9 fl.), Croatische Militärgrenze 1 (3 fl. 50 kr.), Slavonien 1 (2 fl. 50 kr.), Dalmatien 2 (4 fl.), zusammen 9 Sectionen im Preise von 28 fl. Im Ganzen 153 Sectionen oder Blätter in Gesamtpreise von 770 fl. 25 kr. ö. W. Die Preise sind zusammengesetzt aus den Preisen der schwarzen Kartenabdrücke und den Unkosten der Colorirung. Die Preise stellen sich einzeln höher als bei vielen anderen geologisch colorirten Karten, namentlich den englischen des *Government Geological Survey*, früher unter Sir Henry De la Beche, gegenwärtig unter Sir Roderick Murchison, oder die Dechen'sche Karte von Rheinland und Westphalen, aber es ist uns noch nicht gelungen, gleich günstige Verhältnisse, wie es dort der Fall ist, in der Erzeugung herbeizuführen. Aber selbst bei den gegenwärtigen Preisen nimmt die Theilnahme des Publicums an dem Besuche und der Benützung derselben fortwährend zu.

In einer gesammten grossen Uebersicht hatten wir seit dem Beginne unserer Arbeiten 374 Sectionen zur ämtlichen Vorlage, 318 zur Besendung von Ausstellungen und sonstiger unentgeltlicher Vertheilung gebracht, und 1126 Sectionen gegen Empfang der entsprechenden Baarbeträge an hochgeehrte Besteller abgegeben.

Auch in dem Local der k. k. geologischen Reichsanstalt sind sämmtliche Karten zur Einsicht vorbereitet unter den erläuternden Auskünften der an der Anstalt zur Zeit der Anfrage gegenwärtigen Herren Geologen. Auf die Einladung von Privaten sind diese letzteren auch zu einzelnen Untersuchungen bereit, wie selbe von uns vielfältig in der Reihe von Jahren durchgeführt wurden, für Untersuchungen, welche längere Zeit in Anspruch nahmen, mit besonderer Bewilligung des hohen k. k. Staatsministeriums.

Ausser den von den Mitgliedern der k. k. geologischen Reichsanstalt in der eben gegebenen Darstellung verzeichneten Karten darf hier noch erwähnt werden, dass einige abgesonderte Veröffentlichungen noch ausserdem stattgefunden haben, so die uns so nahe berührende „Karte der Umgebungen von Wien“ durch Dionys Stur, bei Artaria erschienen, mit Farbendruck des k. k. militärisch-geographischen Institutes, eine genaue Revision nach dem neuesten wissenschaftlichen Standpunkte, der Karte unseres verewigten Freundes Czjžek, ein Blatt 27 Zoll gegen 24, Maassstab 1 : 95,976 oder 1333 Klafter gleich 1 Zoll. Ferner der „geologische Atlas der zum deutschen Bunde gehörigen k. k. Kronländer von Franz Foetterle“ in 8 Blättern (4 erschienen) bei Perthes in Gotha, vortrefflich in Farbendruck, Maass 1 : 750.000 oder 10.452 Klafter gleich 1 Zoll, Blätter 15 Zoll gegen 12 $\frac{1}{2}$. Endlich die Karte von Siebenbürgen von Franz Ritter v. Hauer, auf Grundlage der neuen Fischer'schen Karte und von diesem herausgegeben, in dem Maasse von 1 : 576.000 oder 8000 Klafter gleich einem Wiener Zoll, ein Blatt 26 Zoll gegen 22, die Gesteingrenzen lithographirt, die Farbentöne mit der Hand gegeben, wie bei den Karten der geologischen Landesaufnahme in England.

33. Die in der Vorbereitung begriffene geologische Uebersichtskarte des Kaiserreiches. Der naturgemässe Schluss einer Uebersichts-Aufnahme ist gewiss eine Uebersichtskarte zur Darstellung der Ergebnisse auf der Höhe des Stand-

punktes in theoretischer Wissenschaft und praktischer Kenntniss, die eben erreicht wurde. Schon in meiner Jahresansprache am 3. November 1863 hatte ich diesem Grundsatz entsprechend Bericht erstatten können über die Vorarbeiten, welche wir zu diesem Zwecke begonnen hatten. Sie sind seitdem möglichst lebhaft fortgeführt worden und Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer hatte bereits in unserer Sitzung am 19. April die neue Uebersichtskarte vorgelegt. Sie ist auf der Strassenkarte durch Handcolorirung nach dem von ihm entsprechend den Ergebnissen der Aufnahmen festgestellten Farbenschema von unserm sehr verdienstvollen Zeichner Herrn E. Jahn technisch ausgeführt. Die Gewinnung der Karte ist nun in wirklichen Angriff genommen. Die Herausgabe ist auf Kosten der k. k. geologischen Reichsanstalt in Antrag gebracht. Gravirung in dem Maasse von 1 : 576.000 der Natur oder von 8000 Klaffern gleich einem Zoll, für neun Blätter und den Farbendruck durch die Druckerei des Herrn Köke. Aneinander geschlossen geben die neun Blätter eine Tafel von 5 Fuss Höhe und 8 Fuss Breite. Die Gewinnung der Karte wird gegen das Ende des Jahres 1866 in Aussicht gestellt.

Ich darf an dem gegenwärtigen Orte, aus Anlass der Darstellung des Fortganges unserer Aufnahmsarbeiten, nicht versäumen, den innigsten Dank für das freundliche Wohlwollen auszusprechen, mit welchem unsere reisenden Geologen allenthalben, selbst in den schwierigen Zeiten, welche wir durchlebt, aufgenommen und in ihrem Zwecke gefördert wurden. Von unserem hohen k. k. Ministerium überall angelegentlichst empfohlen, waren die Landesbehörden auf ihre Ankunft vorbereitet, und es fehlte auch nicht an der gastfreiesten Aufnahme in gesellschaftlicher Beziehung von Seite zahlreicher Gesellschaften und einzelner hochgeehrter Gönner und Freunde, von welchen unser Correspondenten-Verzeichniss die anregendste Erinnerung bewahrt.

34. Das chemische Laboratorium. Die Arbeiten im chemischen Laboratorium bilden eine wichtige Ergänzung zu den Ausküften, welche es uns aufgetragen ist, für die Anfragenden bereit zu halten. Schon in der Zeit des k. k. montanistischen Museums war uns die Nähe des Laboratoriums des k. k. General-Landes- und Haupt-Münz-Probieramtes unter dem kenntnissvollen Director desselben Herrn Alexander Löwe von der höchsten Wichtigkeit und in unserer Entwicklung unschätzbar. Das Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt richtete Herr Dr. Ignaz Moser ein, doch wurde er bald an die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt nach Ungarisch-Altenburg versetzt. Sein Nachfolger war der verewigte Dr. Theodor Wertheim, später Professor der Chemie in Pesth und in Gratz. Das gegenwärtige Laboratorium im fürstlich Liechtenstein'schen Palaste richtete Herr Dr. Ragsky ein, nun Director der städtischen Realschule in Gumpendorf. Seit dem 27. December 1854 werden unsere zahlreichen Arbeiten durch den ausgezeichneten Chemiker Herrn Karl Ritter v. Hauer, k. k. Hauptmann in Pension, geleitet, unter abwechselnder Theilnahme, sei es von zugetheilten k. k. Bergpraktikanten, sei es von freiwillig eingetretenen Freunden der Wissenschaft, wie die Herren A. v. Hubert, O. Pollak, F. v. Lidl, W. Mrazek, R. Freiherr v. Reichenb'ach, J. v. Ferstl, V. Ritter v. Zepharovich, S. Alpern, G. Tschermak, L. Knaffl. Einen stehenden Artikel bilden Proben von Erzen und Kohlen auf ihren Werth. Eine abgesonderte Schrift ist von Herrn v. Hauer in den verfloßenen Jahren über die Braunkohlen und Steinkohlen, eine andere über die Eisenerze des Kaiserstaates herausgegeben worden. Auch von Mineralwässern wurden zahlreiche Analysen ausgeführt, und Herr v. Hauer wurde selbst zur Untersuchung der natürlichen Verhältnisse der Mineralwasser-Quellen an die Orte ihres Vor-